

Botte aus dem Riesengebirge.

Zeitung
Fünfundsechzigster

für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 116.

Hirschberg, Mittwoch, den 23. Mai

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Ein Wort des Papstes.

Die sog. „Schlesische Volks- (besser Römische Pfaffen-) Zeitung“ bringt in ihrer Nummer vom 18. d. M. folgendes Privattelegramm aus Rom: „Der hl. Vater empfing heut tausend Deutsche, darunter sieben Bischöfe, die Herzogin von Parma, den österreichischen Votischafte, die Fürsten Löwenstein, Hsenburg, Windischgrätz und Radziwill. Der Kölner Erzbischof und Febr. v. Los verlasen Adressen. Der hl. Vater, zu Thränen gerührt, segnete Deutschlands Katholiken und ermahnte zur Ausdauer. Ein neuer Attila sei auf der Welt erschienen, um Alles zu revolutioniren; Alles werde jedoch neu erstehen.“ Diese Nachricht ist sehr lehrreich. Es giebt also Deutsche, Mitglieder sehr alter Adelsgeschlechter des deutschen Reiches, welche aus dem Munde eines italienischen Priesters ganz ruhig und ohne Beschwerde ihren Landesherrn als neuen Attila bezeichnen zu hören im Stande sind. Es giebt einen österreichischen Votischafte, der den Freund und Nachbar seines Kaisers mit einem rohen Anführer mongolischer Horden aus finstlicher, barbarischer Zeit zusammenstellen hört, ohne darin irgend etwas Unpassendes zu finden. Es giebt deutsche Blätter, welche in deutscher Sprache mit Wohlgefallen es abdrucken, daß ein italienischer Priester von höchst mangelhafter Bildung den wissenschaftlich unterrichteten Herrscher des geistig durchgebildeten Volkes der Erde mit einem Barbaren vergleicht, der nicht nur ein Brudermörder war, sondern ganze Länder aus bloßer Bersörungsucht verwüstete, Völker vom Erdboden wegwischte, Städte zertrümmerte, Denkmäler der Kunst und Wissenschaft vernichtete, — kurz, der Welt einen Schaden verursachte, welcher niemals zu ersetzen ist.

Das Sträfliche in diesem Beginnen liegt indessen nach unserer Ansicht nicht auf Seite des Papstes, sondern auf derjenigen der deutschsprechenden Ultramontanen. Es ist bekannt, daß die italienischen Geistlichen zu der Zeit, da Pius IX. noch jung war, mit Ausnahme der scholastischen Theologie einen sehr lückenhaften Unterricht empfingen und namentlich von der weltlichen Geschichte sehr wenig gründliches erfuhren. Pius IX. hat mithin wohl von einem Attila etwas gehört, den Papsi Leo I. davon abhielt, seinen unliebsamen Besuch auch der bereits durch Marich's Gothen verwüsteten und am Vorabend der Verwüstung durch Geiserich's Vandalen stehenden Stadt Rom abzustatten; so wahrscheinlich es auch ist, daß auf Attila der frühe Tod Marich's h. äimmender einwirkte, als das Flehen des römischen Bischofs. Was es aber weiter mit Attila für eine Bewandniß hatte, weiß der gute Papsi sicherlich nicht, — sonst wäre es ja unmöglich, einen Menschen, welcher der katholischen Kirche an sich nichts in den Weg legte, sondern lediglich zerstörte, was ihm im Wege lag, ohne sich um dessen Beschaffenheit zu bekümmern, mit einem modernen gebilde-

ten Herrscher zu vergleichen, welcher nicht nur kein Werk der Cultur zerstört, sondern unzählige solche geschaffen, gefördert und unterstützt hat, und dessen Politik bloß mit derjenigen des römischen Stuhles in Widerspruch gerathen ist. Diese Zusammenstellung ist Beweis genug für die Annahme, daß Pius IX. nicht wußte, was er sagte, als er die erwähnte Rede zum Besen gab und dabei zwei Personen verglich, zwischen welchen nicht die entfernteste Spur einer Aehnlichkeit existirt. Die Zurechnung in dieser Sache muß demnach Denjenigen zugeschoben werden, welche, Dank den Schulen des Staates, den sie verlästern und aufwinden, eine Bildung genossen haben, welche sie befähigt, die Tragweite einer Vergleichung ihres Landesvaters mit einem Attila vollkommen zu würdigen. Auf ihrer Seite ist es demnach nicht nur die schrecklichste Bosheit und Niederträchtigkeit, einer solchen Vergleichung ihre Spalten zu leihen und sie ohne Bemerkung und Protest zu verbreiten, sondern es ist der ausgemachte Hochverrath, den zu brandmarken und dem deutschen Volke nachzuweisen die heiligste Pflicht jedes aufrichtigen Vaterlandsfreundes ist. So lange diesem Treiben nicht auf andere Weise Einhalt zu thun ist, so lange wir kein anderes Mittel haben, das landesverrätherische Gebahren der deutschen Ultramontanen zu befeitigen, — so lange bleibt uns nichts übrig, als ihnen und ihrem Anhang verb und deutsch die Wahrheit zu sagen und das Volk über die bodenlose Gemeinheit der römischen Presse auf deutschem Boden gründlich aufzuklären.

Das untere Donauthal.

(Zur Orientirung.)

H. S. Täglich, stündlich erwarten wir die beglaubigte Nachricht von dem Uebergang der Russen über die Donau bei Mat schin und der Aluta, welche voransichtlich die Punkte sind, wo derselbe stattfinden wird. Aber auch die Türken machen Mege, westlich von Widdin bei Florentin über die Donau zu gehen, so daß in Bularest trotz aller Kriegsbegeisterung großer Schrecken herrscht. Einen Blick auf das Territorium, wo das Kriegstheater zunächst sein wird, zu werfen, erscheint uns daher nicht unangemessen.

Das untere Donauthal, seit den ältesten Zeiten der Schauplatz der verschiedenartigsten Kämpfe, ist gegen Westen vollständig durch unzugängliche Gebirge abgeschlossen und gegen Norden und Süden ebenfalls durch Bergketten, die schroff und steil gegen die wallachische Ebene abfallen. Im Norden sind es die Karpathen mit dem Löndöspah, der sich 1500 Meter hoch über dem Meer erhebt und über den eine frequente Straße von Kronstadt in Siebenbürgen nach Bularest führt; im Süden ist es der Dänus oder Balkan, der ebenfalls sich schroff herabstürzt, wenn er auch nicht so hoch wie die Karpathen ist. Nördlich von der Donau wohnen die Rumänen, südlich von derselben die Bulgaren. Die Aluta entspringt im

östlichsten Winkel der Nordseite der Karpathen, durchbricht das Gebirge durch einen sehr engen, aber tiefen Spalt, den sogenannten Rothen-Thurm-Paß, tritt dann in die Ebene der Wallachei ein und mündet gegenüber der türkischen Festung Nikopolis in die Donau. Von diesem Punkte westlich nimmt die Ebene eigentlich ein Ende und Vorberge erheben sich dort, die in allen Türkenkriegen den Wallachen zu günstigen Schlupfwinkeln gedient haben. Matichin ist eine Festung gegenüber von Braila und nicht weit entfernt von Galatz und der Grenze von Bessarabien und Bulgarien. Widdin dagegen liegt an der westlichen Grenze der Wallachei in Bulgarien, nahe der Mündung des Timok in die Donau. Dieser Punkt ist sehr wichtig und wird vollkommen durch die Festung beherrscht, da sie in einer Ebene liegt. Die Berge treten nämlich hier zurück und lassen ein weites Thal frei, das durch den buchtartigen Fluß und viele Bäche versumpft ist. Eine Annäherung mit größerer Heeresmacht ist demnach an nur wenigen Punkten dort möglich, wodurch die Festung auf der Landseite also gedeckt, auf der Flussseite trotzdem aber so gut wie wehrlos ist. Außerdem liegt Widdin dicht gegenüber auf rumänischem Gebiete das weit höher posirte Städtchen Kalafat, welches für Widdins Vertheidigung unentbehrlich, jetzt aber nicht in türkischem Besitz ist. Im Krimkriege besetzte es Omer Pascha deshalb auch sofort mit der türkischen Hauptmacht.

Alle russisch-türkische Kriege haben, wie wir in neuester Zeit erst im Kriege von 1828 und 1829 und dann im Krimkriege gesehen haben, mit dem mühsamen Erringen eines Donauüberganges begonnen. Von türkischer Seite auf dem nördlichen Flußufer in der Wallachei durch Festungen wie Braila, Kalarasch, Olteniza, Gurgewo u. A. beherrscht und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln besetzt, sind die Russen meist gezwungen gewesen, schwierige Belagerungen vorzunehmen und außerdem gegen Westen Obacht zu haben. Seitdem haben sich die Dinge freilich verändert. Die Herrschaft über den Donaufluß ist von den Türken verloren worden. Der alleinige Besitz des Schwarzen Meeres türkischerseits kann diesen Verlust nicht ersetzen, denn was die Russen dadurch eingebüßt haben, das wird auf anderer Seite durch die rumänische Eisenbahn, die von Braila kommend bei der Stadt Turnseverin die Donau berührt, völlig ersetzt.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Die Bewegungen der Aufständischen im Kaukasus haben dem Vormarsch der Russen in Türkisch-Asten bis jetzt noch keinen entscheidlichen Abbruch gethan. Aus dem Mitteltreffen kommt vielmehr eine Siegesnachricht. Die schon erwähnte türkische Bergfeste Ardahan ist nach amtlicher Petersburger Meldung mit 60 Geschützen und großen Vorräthen von den russischen Truppen genommen worden. Das russische Bulletin sagt: „Nachdem am 16. d. zwei Vorwerke genommen worden waren, schritt General Koris-Melissoff am 17. d. zum Angriff auf den Platz selbst. Unsere Artillerie erschütterte die Vertheidigungswerke und als unsere Truppen zum Sturm schritten, ergriff der Feind die Flucht. Derselbe wurde trotz der hereinbrechenden Nacht von unserer Cavallerie verfolgt. Unser Verlust an Todten und Verwundeten beläuft sich auf 235 Mann, darunter fünf Officiere.“ Ardahan, auf dem nördlichen Kur-Aser, halben Wege zwischen Achalzit und Achalkala gelegen, besteht aus zwei Terrassen, von denen die obere die Citadelle trägt. Die untere liegt ungefähr 60 Fuß über dem hier kaum 20 Fuß breiten Kur. Rings um die Stadt ziehen sich feste Mauern von 25 Fuß Höhe und 6 Fuß Stärke. Die Russen sprengten früher einen großen Theil der Befestigung; heute sind nur noch unbedeutende Ueberreste der alten Citadelle vorhanden. Doch müssen dieselben von den Türken tapfer vertheidigt worden sein, denn die ersten mit großer Heftigkeit unternommenen Angriffe wurden, wie die „Office Reuter“ aus Erzerum versichert, mehrmals abgeschlagen. Dieselbe englische Telegraphen-Agentur fügt noch hinzu: „Die Verbindung wird schwierig, da die Telegraphenleitungen zerstört sind.“

Der Telegraph bringt heute Folgendes:

Hamburg, 20. Mai. Ein Privattelegramm der „Hamburger Nachrichten“ aus Wien vom 19. d. meldet: Graf Andraffy und Ministerpräsident Tisza sind hier anwesend. Man spricht von einem gemeinsamen Ministerrathe der Ministerien Tisza und Auerberg mit dem Grafen Andraffy bezüglich der künftigen Haltung Oesterreichs im orientalischen Kriege. Dem Ministerrathe wird eine große Tragweite beigemessen.

Wien, 19. Mai. Nach einem der „Politischen Correspondenz“ aus Athen zugegangenen Telegramm brachtigt man dort die Bildung eines Coalition-Ministeriums unter Kumunduros oder Kanaris, in welchem Zaimis, Tritapits und Delgeorgis oder andere Mitglieder ihrer Fractionen Portefeulles übernehmen würden. — Nach einer weiteren Meldung der genannten Correspondenz aus Athen hat die Regierung in Folge der Reclamation des türkischen Gesandten einige bewaffnete Schaaeren, welche sich in die türkischen Grenzprovinzen begeben wollten, interniren lassen.

20. Mai. Nach einer Meldung der „Presse“ aus Bukarest ist der gemeldete Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge durch falsche Stellung der Weichen herbeigeführt und haben dabei 16 Personen den Tod gefunden. Zwölf Wagen und die Maschinen beider Züge wurden zertrümmert.

21. Mai. Das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ erfährt positiv, daß die rumänische Regierung gestern die Unabhängigkeit Rumäniens proclamirt und der Türkei den Krieg erklärt habe. Die Rolle der rumänischen Armee, welche vollständig in der kleinen Wallachei concentrirt sei, werde eine rein defensivae bleiben.

22. Mai. Nach einer Meldung der „Presse“ hat die rumänische Besatzung heute früh Olteniza geräumt, nachdem dasselbe bereits gestern von den Russen besetzt worden war. Der Wechsel der Besatzung wurde von den Türken nicht gestört, obgleich dieselben von ihren Batterien aus die Stadt überblicken können und auch drei Monitors bei Turtutai stationirt haben.

Odessa, 19. Mai. Alle englischen und anderen neutralen Handelsschiffe haben gestern den hiesigen Hafen verlassen. Ein russischer Handelsdampfer ist ebenfalls von hier ausgelaufen und — was wiederum beweist, daß die Blockade keine effectiv ist — ganz unbelästigt in Dgatoff eingetroffen.

Zara, 19. Mai. Der Insurgentenführer Despotovics soll von 5000 Türken bedroht, die unter Uzunia Pascha nach Grahova gesandt waren, sich in die Gebirgshöhen von Seblo geflüchtet haben. — Suleyman Pascha hat aus Besorgniß vor einer Revolte der Christen in Mostar, in jedes Haus drei türkische Soldaten einquartiert. Unter den in Mostar stehenden Truppen sollen viele Krankheiten ausgebrochen sein.

London, 19. Mai. Der Unterstaatssecretär des türkischen Finanz-Ministeriums, Zuhdi Effendi, ist in einer Specialmission hier eingetroffen. Der Abgesandte des Khan von Kaschggar ist von Paris aus hier angekommen.

20. Mai. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau's“ aus Erzerum vom 19. d. wäre bei Karz fortdauernd Alles ruhig. Die Türken hielten sich in der Defensiv. Der linke Flügel der russischen Truppen künde bei Zped. (?) Der Karawanenweg nach Persien hinüber wäre für den Verkehr vollkommen frei.

Petersburg, 19. Mai. Sutum Kaleh ist durch ein neues Bombardement eingeküchert und daher von unseren Truppen verlassen worden.

Kaiser Alexander wird am 21. d. Mit. zur Donauarmee abreisen, bei welcher er am 25. oder 26. c. einzutreffen gedenkt. Der Großfürst Thronfolger und Großfürst Sergei werden den Kaiser begleiten.

Die Hauptung des „Journal des Débats“, Rußland habe bei den übrigen Großmächten Schritte gethan, um von denselben einen Protest gegen die letzte Note Lord Derby's zu erlangen, wird von der „Agence russe“ für vollkommen unbegründet erklärt mit dem Hinzufügen, daß die freiwillige Beigerung der Mächte, sich der englischen Note anzuschließen, in dieser Hinsicht vollkommen genüge.

20. Mai. Telegramm des Obercommandirenden der Kaukasusarmee vom 19. Mai: „Ich habe die Ehre, Em. Majestät aus Veranlassung der Einnahme Ardahans zu beglückwünschen! Soeben habe ich von General Koris-Melissoff folgende Depesche erhalten: Die Vorwerke Ardahans, die Befestigungen, 60 Kanonen, eine ungeheure Masse Provision und Munition, das Lager von 14 Bataillonen Türken und die Citadelle liegen zu Füßen Em. Majestät. Am 17. d. von 3 bis 6 Uhr Nachmittags hatte das wunderbare Feuer unserer Artillerie in die Mauern des Platzes Dreisache gelegt, um 6 Uhr erfolgte der Sturm mit den Regimentern Erivan, Tiflis, Batu und den Sappeuren. Der Feind konnte dem Anprall nicht widerstehen und ergriff die Flucht, eine große Anzahl Todter zurücklassend; die Cavallerie verfolgte ihn trotz der Dunkelheit. Um 9 Uhr durchschritten unsere Truppen die ganze Stadt, sowie die Befestigungen unter den Klängen der Nationalhymne und feierten mit Begeisterung den Sieg. Die russische Flagge wurde auf allen Befestigungen aufgezogen. Unsere Verluste sind noch nicht genau bekannt. Man schätzt dieselben auf 1 Officier und 50 Soldaten getödtet und 4 Officiere und 180 Mann verwundet. Ich habe nicht genug Lobspürche für die Tapferkeit und Kaltblütigkeit unserer jungen Soldaten und für die von den Officieren getroffenen guten Dispositionen. Feierlicher Gottesdienst wird heute

in Mittelpuncte der Befestigungen in Gegenwart der Truppen abgehalten werden."

— Der „Agence russe“ zu Folge, werden sich im Gefolge des Kaisers bei dessen Reise nach Plojeft auch der Reichskanzler, sowie die Minister des kaiserlichen Hauses und des Krieges befinden.

— Telegramm aus Alexandropol vom 19. d.: Die Zahl der bei der Einnahme von Ardahan in unsere Hände gefallenen Geschütze stellt sich auf 73, darunter viele von vortrefflicher Construction. Die Profile der meisten Hauptbefestigungen erwiesen sich als von sehr beträchtlichen Dimensionen. Der Verlust der Türken an Todten beläuft sich auf 800.

— 21. Mai. Nach einem Telegramm aus Tiflis vom 20. d. beträgt die Zahl der bei der Einnahme von Ardahan erbeuteten Kanonen 82, darunter viele Krupp'sche und 2 achtzöllige. Die Türken fahren fort, von ihren Schiffen aus die friedlichen Ortschaften der Küste vom Cap Ardler bis Cap Dikamtschin zu beschleßen und einzunehmen. Gegen die an der Küste gelandeten Uckerkessen sind mehrere Truppenabtheilungen abgesendet worden. In der Stadt und dem Saubjal Ardahan sind russische Behörden eingesetzt worden.

— Telegramme des Obercommandirenden der Kaukasusarmee vom 19. und 20. melden, daß die türkischen Schiffe, welche fortgesetzt an der ganzen Ausdehnung der russischen Küste friedliche und wehrlose Anstellungen bombardiren und einschütern, an einzelnen Punkten frühere Bewohner des Kaukasus, welche von dort ausgewandert waren, ans Land sehen, um durch dieselben die Bevölkerung Abdassens zum Aufstande zu bewegen. Unter den bei der Einnahme von Ardahan Gefangenen befindet sich ein Pascha.

— Der kaiserliche Hof siedelt am Mittwoch nach Jarzskoe-Selo über. — Der diesseitige Botschafter in Wien, v. Rowikoff, hat einen dreiwöchentlichen Urlaub erhalten und wird denselben Befuß einer Regelung persönlicher Angelegenheiten, die mit dem Tode seines Vaters zusammenhängen, in Moskau zubringen. — Nach einer Meldung der „Agence russe“ würde Graf Schwaloff bereits in der ersten Hälfte des künftigen Monats auf seinen Posten nach London zurückkehren.

Duka rest, 18. Mai. Ein russischer Truppenzug ist bei Pitefti mit einem Lastzug zusammengestoßen. 7 Waggons wurden zertrümmert, mehrere Soldaten blieben todt, viele wurden verwundet, ein höherer Officier soll in Folge der Verwundung gestorben sein.

— 19. Mai. Fürst Karl ist heute früh nach Plojeft abgereist und kehrt am Abend hierher zurück.

— Die rumänische Regierung hat ihre diplomatischen Agenten im Auslande beauftragt, den Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, zur Kenntniß zu bringen, daß ein Detachement regulärer türkischer Truppen am 16. d. nach der Ueberwältigung von einigen von rumänischen Milizsoldaten bezogenen Pilets bei Gura Jalomika die zurückgebliebenen schwer verwundeten rumänischen Soldaten auf Befehl der Officiere erschossen hat.

Sturgewo, 19. Mai. Sadyl Pascha ist mit sämmtlichen Confuln von Ruffschuk nach Schamla übergesiebelt. Das Bombardement von Sturgewo wird stündlich erwartet.

Constantinopel, 19. Mai. Nach einer Meldung der Havas'schen Agentur machten die Botschafter Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens dem Großvezir und dem Minister des Auswärtigen gestern einen Besuch. Der Director der ottomanischen Bank begiebt sich demnächst nach London, um Zuhdi Effendi bei seiner finanziellen Mission zu unterstützen.

— Das hiesige amtliche Blatt beziffert den Verlust der Russen in den letzten Kämpfen bei Ardahan auf 300 Mann, während derjenige der Türken auf 10 Mann angegeben wird. Wie dasselbe Blatt weiter meldet, versuchen die Türken, Bajazid wieder zu besetzen. Der Sohn Schamyl's geht sofort nach dem Kaukasus ab.

— Der Geschützkampf an der Donau dauert noch fort.

— Der Sultan hat an die nach dem Kaukasus entsendeten Truppen eine Proclamation gerichtet, in welcher er dieselben auffordert, ihre ichteressischen Glaubensgenossen von der russischen Herrschaft zu befreien.

— Ein Fetwa des Scheich ul Islam proclamt den heiligen Krieg gegen Rußland. Durch ein Fatawa des Sultans werden die nicht muslimänischen Unterthanen ebenfalls dem Kriegsdienste unterworfen. Am letzten Freitag sind 4 große Transportschiffe, 4 Panzerfregatten und 1 Avisoampfer mit 10,000 Mann, 5 Batterien und 50,000 Gewehren nach Sufum Kalch abgegangen. Auch viele Circasser werden von hier dorthin eingeschifft. Fazil Pascha hat das Commando über das nach dem Kaukasus zu entsendende Corps übernommen. Der Sohn Schamyl's wird die Circasser, welche sich den Türken anschließen, commandiren.

Port Said, 20. Mai. Das englische Geschwader ist mit Ausnahme des Panzerschiffes „Hotspur“, welches hier zurückblieb, wieder von hier in See gegangen.

Deutsches Reich. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 9. d. M. hinsichtlich der Aenderung des Gepräges der Fünzigpfennigstücke beschloßen, daß bei fernerer Ausprägung des Fünzigpfennigstückes auf beiden Seiten die Verzierung mit einem Eisenkranz angebracht, daß demzufolge der Adler auf der Aversseite erheblich verkleinert, und das bis jetzt doppelt angebrachte Münzzeichen nur noch einmal angebracht und daß auf der Reversseite unter Nachbildung der Schrift des Einmarkstückes unmittelbar unter die ebenfalls verkleinerte Zahl 50 das seither in der Umschrift befindliche Wort „Pfennig“ angefügt werde. Damit nicht im Klange mangelhafte oder leicht zerbrechliche Reichsgoldmünzen von den Münzstätten in Verkehr gesetzt werden, hat der Bundesrath in derselben Sitzung beschloßen, daß die Münzstätten das ihnen zur Prägung überwiesene Gold vor der Uebernahme sorgfältig auf seine Sprödigkeit zu untersuchen und eventuell sogleich zurückzuweisen haben. Tritt die Sprödigkeit erst nach der Annahme des Goldes im Laufe des Münzbetriebes hervor, so ist die Münzstätte verpflichtet, auch im geringen Grade sprödes Gold unter Anwendung eines geeigneten Umschmelzungsverfahrens nach Möglichkeit geschmeidig zu machen. Zugleich sind alle aus dem Münzbetriebe hervorgehenden Reichsgoldmünzen, ehe sie von den betreffenden Beamten der Münzstätte in Umlauf beziehungsweise in Rollen verpackt werden, einzeln auf eine Stahlplatte aufzuwerfen und dadurch auf ihren Klang und auf ihre Haltbarkeit zu prüfen. Münzen, welche hierbei zerbrechlich oder im Klange mangelhaft befunden werden, müssen von der Münzstätte wiederum eingeschmolzen werden.

— Die Vorgänge in Frankreich, sagt die „R. Z.“, lehren uns, auf der Hut zu sein. Die militärischen Ausgleichsmaßregeln, welche Feldmarschall Moltke so eifrig für Elsaß-Lothringen betrieb, obwohl sich, wie man behauptet, der Kaiser nur schweren Herzens entschloß, seine Zustimmung zu geben, gehen jetzt ihrer Ausführung entgegen. In den ausschlaggebenden Militärkreisen ist beschloßen worden, zunächst, und zwar nicht im Verste erst, die bestehenden Garnisonen in Elsaß-Lothringen zu verstärken, sowohl durch Completirung der bisherigen Cadres, als auch durch Veranziehung von Infanterie- und Cavallerie-Regimentern aus den allländischen Provinzen. Ferner ist nach der gewonnenen Ueberzeugung von der Reise des Kaisers die Formation des elsäß-lothringischen Armeecorps beschloßen worden. Das ist die Reformation des lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 97, des unterelsäßischen Regiments Nr. 98 und des oberelsäßischen Regiments Nr. 99, des lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 128, des elsäß-lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 129, des unterelsäßischen Regiments Nr. 130 und des oberelsäßischen Regiments Nr. 136, der dazugehörenden Truppe von der Artillerie, von den Ingenieuren und dem Train und die Neubildung von 4 elsäß-lothringischen Cavallerie-Regimentern, Ulanen und Dragosern. Es soll ferner ein lang gehegter Wunsch des Kaisers zugleich zur Erfüllung gebracht werden, nämlich die Reformation von zwei Garde-Cavallerie-Regimentern, eines vierten Garde-Ulanen-Regiments und eines zweiten Garde-Usaren-Regiments. Das Alles hat der Berliner Correspondent der „Neuen freien Presse“ erfahren, und unsere eigenen Erkundigungen stehen dem nicht entgegen.

— Wie dem „Berl. Tagebl.“ berichtet wird, war die Resultatlosigkeit der commissarischen Verhandlungen wegen Revision des deutsch-österreichischen Handelsvertrages in Wien von dem Augenblick an zweifellos, wo sich ergab, daß die österreichisch-ungarischen Commissäre instruirte waren, die Begünstigungen, welche Artikel 6 des Vertrages vom 9. März 1868 namentlich hinsichtlich des Veredelungsverkehrs enthält, in dem neuen Vertrage nicht mehr zuzugestehen; mit anderen Worten, auch diesen Verkehr dem Vertragsstatut zu unterwerfen. Schon bei der ersten Zusammenkunft der beiderseitigen Commissäre wurde deutscherseits erklärt, im Fall Oesterreich-Ungarn an der bezeichneten Absicht festhalte, sei man entschloßen, einen eigentlichen Zollvertrag überhaupt nicht mehr abzuschließen. Da die österreichischen Commissäre nicht in der Lage waren, eine Aenderung der Absichten ihrer Regierung in Aussicht zu stellen, so blieb nichts übrig, als die Verhandlungen bis auf Weiteres zu sistiren.

Preußen. Die Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungscommissionen sind für das Jahr vom 1. April 1877 bis 31. März 1878 wie folgt zusammengesetzt: für die Provinzen Schlesien und Posen in Breslau. Ordentliche Mitglieder: Dr. Sommerbrodt, Provinzial-Schulrath, zugleich Director der Commission, Dr. Vörs, Professor, Dr. Rößbach, Professor, Dr. Friedlieb, Professor, Dr. Käbiger, Professor, Dr. Schröter, Professor, Dr. Dübber, Professor, Dr. Weinhold, Professor, Dr. Karl Neumann, Geheimrath Regierungsrath und Professor, Dr. Gröber, Professor. Außerordentliche Mitglieder: Dr. Grube, Professor, Dr. Ferd. Cohn, Professor, Dr. Löwig, Geheimrath Regierungsrath und Professor, Dr. Meyer, Professor, Dr. Schmolders, Professor, Dr. Redring, Professor.

Berlin, 15. Mai. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser und Königin wurden heute verhindert, der Regimentsbesichtigung in Spandau beizuwohnen, nahmen dagegen die Vorträge des Chefs des Geheimen Civil-Cabinetts, Wirklichen Geheimen Rath's von Wilmowski, und des Generals von Albedyll entgegen, empfingen Se. Königliche Hoheit den Prinzen Albrecht von Preußen und nahmen aus den Händen des Hauptmanns von Manstein vom schleswig-holsteinischen Jäger-Regiment Nr. 86 die Orden seines verstorbenen Vaters, des Generals der Infanterie z. D. von Manstein, entgegen.

Wien, 20. Mai. Der Ausschuss des deutschen Journalisten-Tages war heute hier versammelt, um für die diesjährige Generalversammlung die Tagesordnung festzustellen. Vertreten waren: Böhmische Zeitung, Volkszeitung, Wiener-Zeitung, Bremer Handelsblatt, Frankfurter Zeitung, Frankfurter Journal, Frankfurter Anzeiger, Rheinischer Courier, Breslauer Zeitung, Eiberfelder Zeitung, Königsberger Hartung'sche Zeitung, Schwäbischer Merkur, Münchener Neueste Nachrichten, Neues Wiener Tageblatt und das General-Secretariat. Auf die Tagesordnung wurden folgende Punkte gesetzt: Erster Tag: 1) Bericht des Vororts; 2) Bericht des Generalsecretärs und daran geknüpfte Anträge (Stellenermittlung, Herausgabe eines journalistischen Almanachs ac.); 3) Bericht über die Entwicklung der Presseverhältnisse im abgelaufenen Jahre (Referent: Stern, Correspondenten: Dernburg, Schembera-Wien); 4) Behandlung der wegen politischer Vergehen verhafteten Journalisten im Gefängnis (Referent: Hörth, Correspondenten: Schembera, Goldheim). Zweiter Tag: 5) Controle des Nachdrucks und Nachfragen gegen denselben (Referent: Singer-Wien, Correspondent: Kleiß); 6) Altersversorgung (Referent: Rittweger, Correspondenten: Goldheim, Sonnemann); 7) Reclame-Anwesen; 8) Wahl des Ausschusses und des Vororts. — Der Ausschuss beschloß, sodann, unter Ablehnung verschiedener eingegangener Einladungen, die diesjährige Generalversammlung am 19. und 20. August zu Dresden abzuhalten.

Ungarn, Triest, 20. Mai. Der Floßdampfer „Bessa“ ist heute Morgen 7 1/2 Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen. An Bord befand sich der Sohn des Khedive.

Italien, Rom, 19. Mai. Nach einer Meldung des „Osservatore Romano“ ist Masella an Stelle Bianchi's, welcher zum Secretär der bischöflichen Congregation ernannt worden ist, zum päpstlichen Nuntius für Väter ernannt worden.

Die deutschen Pilger in Rom müssen in der Audienz, die ihnen der Papst bewilligte, sehr patriotischen Gefühlen in ihrer Brust herberge gegeben haben, denn nicht der „Antichrist“ herrscht gegenwärtig in Deutschland, sondern, wie sich bei Lichte besehen herausstellt, ein gewisser „Attila“. Wenigstens behauptet das der Papst, und der muß es doch als Unfehlbarer am besten wissen. Dieser römisch-deutsche Pilgerzug ging indeß auch nicht ohne humoristische Zwischenfälle ab. Die „Germania“ selbst erzählt sie mit viel Behagen und mit entsprechenden Danks Witz: „Am Sonntag Abend, 13. Mai c., erschien Herr Sigl, Redacteur des „Vaterland“ und der „Bremse“, im Versammlungslocal der Pilger und verlangte vom Comité eine Audienzkarte. Anfangs vermachte der Herr es, seinen Namen zu nennen; auf wiederholtes Ersuchen wies er dann freilich seine Visitenkarte vor, fügte jedoch bei, daß er sich beim Herrn Baron v. Loë nicht angemeldet habe und auch nicht anmelden werde. Angesichts dieser Erklärung und des unpassenden Auftretens des Herrn Sigl, sowie Angesichts der Haltung, welche derselbe den Ueberzeugungen des weitläufigsten Theils der Katholik in Deutschlands gegenüber eingenommen hat, hielt sich das Comité einstimmig für nicht befugt, dem Herrn Sigl eine Karte auszustellen und ohne die Zustimmung des Führers der deutschen Pilger die Anwesenheit im Versammlungslocal zu gestatten.“ Mit andern Worten: der brave Kämpfer für Papst und Peterspfennig wurde von seinen Glaubensgenossen einfach an die Luft gesetzt. Der arme Sigl, nun ist er in Rom gewesen und hat nicht einmal den Papst gesehen.

Frankreich, Paris, 19. Mai. Der Herzog Decazes hat gestern auf telegraphischem Wege ein Rundschreiben an die diplomatischen Vertreter Frankreichs im Auslande gerichtet, um dieselben über die Bedeutung des Cabinetwechsels unter Hinweis auf das Schreiben des Marschallpräsidenten an den Herzog Decazes und auf die gestern verlesene Proclama des Präsidenten zu informiren. Letztere beiden Actenstücke sind den Gesandten gleichzeitig zugestellt worden. — Die royalistische Rechte des Senates hielt gestern eine Sitzung, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, dem Cabinet gegenüber vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen. — Die vereinigten Gruppen der Linken haben beschlossen, alle der republikanischen Partei angehörige Beamten aufzufordern, nicht ihre Entlassung zu nehmen, sondern ihre eventuelle Absetzung abzuwarten.

Die Botschafter Deutschlands, Rußlands, Oesterreichs und Italiens wohnten der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer bei.

Dem „Moniteur“ zu Folge hat der italienische Botschafter, General Cialdini, dem Herzog Decazes gegenüber erklärt, daß die von dem Herzoge gegebenen Versicherungen und sein Verbleiben im Ministerium vollkommen hinreichend seien, um jegliche Beunruhigung in Italien über den Ministerwechsel zu beseitigen. Italien werde den Cabinetwechsel lediglich als eine innere Angelegenheit Frankreichs betrachten.

Nach einer Mittheilung des „Moniteur“ haben verschiedene Minister sich in Unterredungen mit hervorragenden Persönlichkeiten dahin ausgesprochen, daß sie entschlossen seien, jede schriftliche oder sonstige Kundgebung zu unterdrücken, welche geeignet sei, das Land über die Absichten des Marschalls Mac Mahon zu täuschen. Wenn man in den Zeitungen oder in Versammlungen aussprechen sollte, daß die Folge der Haltung des Marschallpräsidenten der Krieg oder der Staatsstreich sei, so werde das Cabinet von der gesetzlichen Macht gegen Diefelben Gebrauch machen, welche die öffentliche Meinung in dieser Weise irre zu führen sucht.

20. Mai. Das „Journal officiel“ veröffentlicht 62 Präfecturenernennungen. In 21 Fällen handelt es sich um Versetzungen in 41 um Entfernung der bisherigen Präfecten von ihren imgehobenen Posten und um deren Belegung mit neuen Präfecten.

Großbritannien. Die Londoner Presse tadelt einmüthig Mac Mahon's Schritt. Die „Times“ predigt den Liberalen Mäßigkeit selbst gegenüber starken reactionären Maßregeln. „Daily Telegraph“ zweifelt, daß Frankreich ein reactionäres Cabinet lange dulden werde. „Standard“ und „Daily News“ verdammen den Ministerwechsel als allseitig unpolitisch. — Auf Ansuchen des Stafford-County-Comites begibt sich Herr Barrington Bennett demnächst zur Leitung der englischen Unterstützung türkischer Hospitäler nach dem Kriegsschauplatz. Er hat unter dem Zeichen des rothen Kreuzes schon in dem deutsch-französischen Kriege und ebenso in dem Carlisten-Kriege und in Serbien gute Dienste geleistet. — In den politischen Clubs geht das Gerücht, England beschäftigt sich ernstlich mit dem Gedanken, eine Loslösung Aegyptens von der Türkei zu bewirken und selbst die Oberberücktheit zu übernehmen, indem ein englischer Resident dort die Regierung leiten würde. Die Regierung soll bereits die Vorse darüber sondiren lassen.

Die Proclamation Sir Th. Shepstone's, betreffend die Annexion von Transvaal, erklärt, das Land bleibe ein besonderes Gouvernement, die Einwohner im Besitze vollster legislativer Vorrechte. Die holländische Sprache werde praktisch, ebenso die offizielle Sprache sein, wie es das Englische ist, die jetzigen Gesetze würden vorläufig unverändert bleiben. Gleiche Gerechtigkeit werde Weißen und Schwarzen zu Theil werden, doch nicht gleiche bürgerliche Rechte. Alles Eigenthumsrecht werde geachtet werden. Alle Beamten, die den Willen und die Fähigkeit haben, sollen in ihrer Stellung verbleiben. Alle bona fide geschenehen Concessionen und Contracte mit der Regierung, den öffentlichen Gesellschaften oder Einzelnem, werden anerkannt. Für die Zahlung der Staatsschuld werde gesorgt werden.

Türkei. Der Redacteur des griechischen Wochenschriftes „Rhomos“ wurde wegen einer Caricatur zu drei Jahren Kerker verurtheilt, und erklärte der türkische Richter, das Urtheil sei inappellabel und bereits vom Sultan bestätigt. Die Enttäufung unter den griechischen Einwohnern über diese Procedur ist groß.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 22. Mai.

Das diesjährige Schützenfest nahm seinen üblichen Verlauf. Nachdem es früh durch Reveille eingeleitet worden war, erfolgte gegen 1 Uhr unter Betheligung des Militärvereins der Ausmarsch. Auf dem Festplatze brachte der Schützenmajor, Herr Beer, ein Hoch auf S. M. den Kaiser aus. Im Laufe des Nachmittags entwickelte sich dann das frische, fröhliche Treiben zu einem Volksfest.

(Postales.) Die zum Postamte Hirschberg gehörige Postagentur auf der Schneelippe ist am 20. d. M. wieder in Wirksamkeit getreten. Während der beiden Pfingstfesttage wurden bei derselben 107 Südpollkarten ausgegeben, was auf einen trotz des ungünstigen Wetters ziemlich regen Fremdenverehrle schließen läßt.

(S. R.) Altwasser, 18. Mai. Die Consumvereine der Provinz Schlesien und der angrenzenden Landestheile werden ihren 8. ordentlichen Verbandstag am 26., 27. und 28. d. Mts. zu Altwasser abhalten. Die Anwaltschaft wird bei diesem Verbandstage durch den Abgeordneten Parisius vertreten sein. Gemäß § 2 der Geschäftsordnung sind zur Theilnahme an den Versammlungen die Mitglieder aller zum Verbands gebörigen Vereine berechtigt. An den Beschlussfassungen nehmen nur die Abgeordneten dieser Vereine Theil. Vereine, welche dem Verbands nicht angehören, dürfen sich durch Abgeordnete mit beratender Stimme nur einmal bei einer Versammlung des Verbands betheiligen. Auch andere Personen werden als

Zubörer bei den Versammlungen zugelassen. Durch den Consumverein
Vorwärts" eingetragene Genossenschaft, in Altwaßer erhalten die
Deputirten j. d. e. etwa gewünschte Auskunft. Derselbe ist ersucht
worden, auf Wunsch der Deputirten, für dieselben Wohnungen zu
beschaffen.

— Görlitz, 21. Mai. (Generalversammlung des Schlesi-
schen Pestalozzivereins.) Heute fand im Saale der Knaben-
Mittelschule die statutenmäßige Generalversammlung des Schlesi-
schen Pestalozzivereins statt. Derselben ging Nachmittags um 4 Uhr eine
Vorversammlung voran, in welcher in die Rechnungsrevisionscommis-
sion die Mitglieder: Sabbath-Girlachsdorf, Beulert-Breslau und
Bachmann-Beuthen O. S. gewählt wurden. Um 5 Uhr wurde durch
den Vorsitzenden des Provinzialvereins, Director Kray-Viegnitz, die
aus ca. 250 Personen bestehende Hauptversammlung eröffnet, worauf,
nachdem der hiesige Lehrereignis-rein die von E. Grütz componirte
„Pestalozzi-Hymn.“ zum Vortrage gebracht hatte, die Anwesenden
durch den Mittelschuldirector Groß im Namen des Localvereins, sowie
durch den Stadtrath Kaufke im Namen der hiesigen städtischen Ver-
bänden und der gesammten Bürgerschaft begrüßt wurden. Der Vor-
sitzende dankte im Namen der Versammlung, worauf in das Bureau
als zweiter und dritter Vorsitzender: Rector Groß-Görlitz und Rector
Engmann-Schweidnitz, als zweiter und dritter Schriftführer: Auf-
Görlitz und Gutsche-Freistadt, sowie als Ehrenmitglieder die Herren:
Stadtrath Thieler-Görlitz, Stadtrath Kaufke-Görlitz, Löpl-I-Breslau
und Prüfer-Blagau, gewählt wurden. Die hierauf vorgenommene
Prüfung der Präsenzliste ergab, daß folgende 35 Zweigvereine durch
Delegirte vertreten waren: Gollenhain, Breslau, Bunzlau, Ludowa,
Frankenstein, Freiburg, Freistadt, Glogau, Goldberg, Göllitz, Greiffen-
berg, Haynau, Hirschberg, Hohenstein, Jauer, Liegnitz, Löwenberg,
Lübe-L., Müllitz, Ruckau, Neumarkt, Nimsch, Oels, Post-Schleis-
Weidenbach-Peßau, Postenburg, Sagan, Schweidnitz, Sprottau,
Strehlen, Groß-Strehlitz, Striegau, Trebnitz, Waldenburg und Woglaw.
Durch den Schriftführer Görlitz aus Liegnitz erfolgte die Mittheilung
des Jahresberichts, aus welchem zu entnehmen war, daß der Verein
sich auch im verfloßenen Jahre in erfreulicher Weise weiter entwickelt
hat. Die Zahl der zum Provinzialverbande gehörenden Zweigvereine
wuchs im Laufe des Jahres von 51 auf 54 und die der Mitglieder
von 3608 auf 4047. Zu den Mitgliedern gehören 2746 Lehrer und
1301 Nichtlehrer, den Concessionen nach aber, soweit bekannt, 2795
evangelische, 581 katholische, 76 jüdische und 8 diffidentliche Mitglieder.
Die meisten Mitglieder zählen die Vereine: Breslau (375), Görlitz
(321), Liegnitz (216), Waldenburg (212), Schweidnitz (178), Reichersbach-
Peßau (160), Glogau (156), Striegau (149), Oslau (139), Greiffen-
berg (105), Hirschberg (101), Strehlen (97) und Neisse (91). Die Ge-
sammtannahme der Zweigvereine betrug a. an Mitgli. derbeiträgen
9586,27 Mark, b. an außerordentlichen Einnahmen 2558,07 Mark,
c. an Zinsen 256,45 Mark, in Summa 12,400,79 Mark. Die
Einnahme des Provinzialvereins betrug in Summa 6854,93 Mark.
Der aus den außerordentlichen Einnahmen des Provinzialvereins
gebildete Stammsatz der Provinzialcasse vermehrte sich um
460,92 Mark und wuchs dadurch auf 1496,11 Mark an.
Der Zweigverein Liegnitz bedauert den Verlust eines besondern
Wohltätigs, des Dr. med. Fider. An außerordentlichen Einnahmen
erzielten die Zweigvereine 2558,07 M., 483,47 M. weniger, als im
Vorjahre. Die Provinzialcasse zahlte 292 Dividenden à 20 Mark,
zusammen 5840 Mark und an außerordentlichen Unterstützungen zu-
sammen 215 Mark. Die Zweigvereine gewährten aus ihren Mitteln
4573,47 Mark, wonach an Unterstützungen überhaupt 10,628,47 M.
an 447 Wittwen resp. Waisen vertheilt wurden. Die Verwaltungsko-
sten betragen beim Provinzialverein 555,55 Mark, bei den Zweig-
vereinen 676,93 Mark. Den Vereinsgenossen legt der Jahresbericht
dringend ans Herz, mit allen Kräften die Bestrebungen des Vereins
auch ferner zu fördern. — Die Versammlung votirte auf Antrag von
Löpl-I-Breslau dem Schriftführer Görlitz ihren Dank durch Erheben
von den Plätzen und schloß auf den Antrag des Mitgliedes
Friedrich-Striegau, daß der Jahresbericht mit Einschluß des Mitglie-
der resp. Beitrags-Verzeichnisses wieder gedruckt und an die Mitglie-
der vertheilt werde. — Der hierauf vom Cassirer, Wilde-Liegnitz,
zu erstattende Cassenbericht konnte sich, da die Zahlen bereits im
Jahresbericht gerannt waren, auf einige Erläuterungen resp. Wünsche,
die sich auf die Cassenführung beziehen, beschränken. Die Versamm-
lung ertheilte auf Grund des Votums der Rechnungsrevisions-
commission dem Cassirer Decharge und wollte demselben ihren Dank,
worauf sie in den Punkt 5 der Tagesordnung — Anträge auf
Statutenänderung — eintret, wobei die betreffenden Anträge des
Provinzialvorstandes Annahme fanden. — Als Centralort des Vereins
für die nächsten drei Jahre wurde wiederum Liegnitz und als
Ort, wofelbst zu Pfingsten nächsten Jahres die Generalversammlung
stattfinden soll, Oppeln gewählt. Schließlich erlosaten noch ver-
schiedene Mittheilungen, betreffend a. die eventuelle Erweitung der
Cooperations- und Sektions des Hauptvereins und b. verschiedene mit
Fabricanten und Lieferanten zu Gunsten des Vereins resp. der Mitglie-
der desselben geschlossene Abkommen. Dem Gesamtverbande

sprach die Versammlung auf Antrag des Delegirten Friedrich-Striegau
ihren Dank aus.

Grottkau, 15. Mai. Der „Bürgerfreund“ berichtet Folgendes:
„Durch das Spielen unreifer Burken mit Schießwaffen ereignete sich
gestern hier ein betrübender Unglücksfall. Zwei Lehrlinge des Bäder-
meisters Langner befanden sich im Besitz eines Doppel-Terzerols, wel-
ches sie, angeblich um damit unter die Sperlinge zu schießen, mit
Herbad in Glas luden. Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr wurden die
Bewohner d. s. Hauses plötzlich durch einen Schuß aufgeschreckt. Den
Hinzueilenden bot sich ein entsetzlicher Anblick: Der eine Lehrling,
Josef Schäfer aus Friedewalde, wand sich unter furchtbaren Schmer-
zen, er hatte eine handgroße Wunde im Unterleis, aus der die Ein-
geweid quoll'n, welche er mit den Händen vergeblich zurückdrücken
versuchte. Der andere Lehrling, Emanuel Schneider aus Friedewalde,
hatte ihn mit dem erwähnten Terzerol geschossen. Herr Dr. Niemer
war sofort zur Hand und that schleunigst, was sich bei der absolut
 tödlichen Wunde überhaupt thun ließ, dann wurde der Verunglückte
ins Kreis-Krankenhaus geschafft, wo ihn der Tod nach ein paar Stun-
den von seinen Leiden erlöste. Der Urheber des Unglücks hatte un-
terdeß die Flucht ergriffen, wurde aber eingeholt und in Polizei-
Gefängnis internirt. Er behauptet, das Terzerol hätte sich entladen,
als er und der Verunglückte mit demselben getändelt, während der
Verstorbene noch vor seinem Tode aus sagte, daß der Schuß ihn auf
einige Schritt Entfernung getroffen und von dem p. Schneider abge-
feuert worden sei. Die Untersuchung wird wohl die Wahrheit fest-
stellen.“

Berühmtes.

— (Zur Warnung.) Eine in der Küche fleißig hantirende
Hausfrau zog sich vor einigen Tagen auf eigenthümliche Weise eine
schwere Verwundung zu. Das sonst in einem besonderen Kasten
aufbewahrte Wiegemeßer war von dem Dienstmädchen unvorsichtiger
Weise auf den Sims des Rauchfanges in der Küche gelegt worden.
Als die Frau des Hauses vor diesem einen Topf herunternehmen
wollte, fiel ihr das scharfe Messer derart auf die Schulter, daß das
Blut augenblicklich aus drei tiefen Schnitten hervorquoll und nur mit
Mühe gestillt werden konnte. Der Zustand der Verwundeten ist glück-
licherweise nicht Besorgniß erregend, doch bitten wir unsere Leser-
innen, sich freundlichst den Vorfall ad notam nehmen zu wollen.

Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

Wien, 22. Mai. (B. L. B.) Nach einer Meldung der
„Presse“ ist die österreichische Bark „Klotilde“ von den Türken
an der Sulina-Mündung beschossen und verbrannt worden.

Das Blumenmädchen von Moabit.

Novelle von Emil Kolbe.
(Fortsetzung.)

„Lette im Corridor verflüchtete ihm die Rückkehr des Dieners.
Auf seinen Ruf trat dieser in das Zimmer, wo er jedoch mit
niedergeschlagenen Blicken an der Thür stehen blieb. Auch sein:
„Was sieht zu Befehl, gnädiger Herr?“ klang auffallend matt
und traurig.
„Friedrich“, begann der Baron, „in Folge des Briefes fühle
ich mich so froh, so hoffnungsvoll, wie schon seit langer Zeit nicht.
Ich will, Du sollst meine Freude theilen, und nun stehst Du so
kläglich da, wie ein Schneemann im Mai. Was fehlt Dir denn
eigentlich?“
„Mir? nichts, gar nichts, — begreife nur nicht, was eine
Dame wie die Comtesse Wothmar dem gnädigen Herrn besonders
Gutes mittheilen könnte.“
„Wenn das Dein ganzer Kummer ist, so laß ihn aekroft
dahinschwänden. Mein Fuß wird die Schwelle Wothmars nie
wieder betreten, es ist Gestund, dessen ekelerregende Schlechtigkeit
auch ich dank diesem Briefe endlich erkannt habe. Ja, ja, Du
warst in dieser Beziehung viel geschickter, als Dein Herr und zu
Deiner Genugthuung will ich nur aufrichtig gestehen, daß ich es
jetzt sehr bereue, Deinem Abscheu gegen Aurora nicht schon längst
die gebührende Beachtung geschenkt zu haben.“
Die Blicke des Alten verklärten sich zunehmend, aber erst nach-
dem er mehrere Male gehustet und mit dem Kopfe genickt hatte,
wagte er es, den Baron an das ihm gegebene Versprechen zu
erinnern.
„Alte treue Seele, wie besorgt Du stets für mich bist!“ erwi-
derte dieser nach längerem Stamen. „Eigentlich habe ich gegen
Dich, der mir, alchwie einst meinem seligen Vater, bei Weitem
mehr Freund als Diener ist, recht schlecht gehandelt. Wie war es
mir nur möglich, Dir so ganz ein Geheimniß aus dem zu machen,
was schon seit einem Jahre die Ruhe meines Lebens vernichtet,

[5832] Meine gute Tante, die Hofrätin

Louise Weigel,

geb. Schumann, des Königl. Hofrathes Dr. Weigel in Hirschberg nachgelassene Wittwe, ist am Pfingstsonnabend durch einen sanften, seligen Tod von ihren langjährigen Leiden gnädig erlöst worden.
Reichenbach D.-L., d. 20 Mai 1877.
Meisner, Pastor.

Amtliche Anzeigen.

Rgl. Eisenbahn-Commission.

[5854] Die Lieferung von ca. 200 Mille Ziegelsteinen zum Bau eines Beamten-Wohngebäudes auf Vorbahnhof

Altwasser soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Bedingungsgemäße Offerten sind bis zu dem auf **Montag, den 28. Mai c., Vormittags 11 Uhr.** im hiesigen Commissionsgebäude, Zimmer Nr. 8, anberaumten Termin frankirt einzureichen.

Die Bedingungen liegen bei dem Bureau-Vorsteher, im Zimmer Nr. 3 ebendasselbst zur Einsicht aus, und können Formulare zu Preis-Offerten gegen Erstattung der Copialien von demselben bezogen werden.

Görlitz, den 19. Mai 1877.
Der Eisenbahn-Baumeister.
Cramer.

Holz-Auctionen-Bekanntmachung.

[5863] Aus dem Großherzogl. Forstrevier **Kauffung** sollen

Dienstag, den 29. d. Mts., von früh 9 Uhr ab,

auf der Winterhöhe **77 Hundert Gebund hartes Schlagreißig**

öffentlich licit. verkauft werden.
Dies zur Kenntniß.

Wochau, den 16. Mai 1877.
Großherzogl. Oldenburgisches Oberinspectorat.
Bieneck.

Holz-Auctionen-Bekanntmachung.

[5828] Aus dem Großherzogl. Forstrevier zu Reichwalbau sollen am **Ein-siebelberge** und am **Delsenberge** **Montag, den 4. Juni d. J.,** von früh 9 Uhr ab,

öffentlich licitando **140 Stück Nadelholz-Lang-haufen** verkauft werden.

Dies zur Kenntniß.
Wochau, den 19. Mai 1877.
Großherzogl. Oldenburgisches Ober-Inspectorat.

Holz-Auction.

Dienstag, den 29. Mai c., von Nachm. 2 Uhr ab, sollen im Gashofe „zur Josephinenhütte“ aus dem Forstrevier **Schreibshau:**

7 Buchen-Stücke,
5918 Stück weiche Alder, [5857]
123 „ „ Stangen,
5 Fst. Stück weiche Bohnenstängel
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die Alder sind an die Abfuhrwege angetränkt.

Petersdorf, den 22. Mai 1877.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Oberförkerei Petersdorf.

[5781] Eine praktische Hebammen sucht in einem großen Dorfe oder Stadt ein Unterkommen. Offerten sind an den Buchbinder **Reissig** in **Warmbrunn** zu richten.

Herrn. Thiel's Atelier für künstl. Zähne, Plomben etc., **Breslau,** Junfermannstr. 8, Liegnitz, Bäckstr. 1.

Nachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der Kaufmann Herr **Richard Jaenisch** in Schönau die Agentur niedergelegt hat, ist dieselbe Seitens der Direction der Gesellschaft dem

Apotheker Herrn W. Buchwald in Schönau

übertragen worden. Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten nunmehr an Herrn **Buchwald** wenden zu wollen.

Breslau, den 1. Mai 1877.

A. Fille, Haupt-Agent.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1876:

| | | |
|---|------|----------------|
| Grundkapital | Mark | 9,000,000. — |
| Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1876 | „ | 7,414,507. 10 |
| Prämien-Ueberträge | = | 10,329,663. 40 |
| | Mark | 26,744,170. 50 |

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1876 = 4,290,137,564. —

Mit Bezug auf vorstehenden Geschäftsstand der Gesellschaft empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude und bewegliche Gegenstände.

Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin auch gern bei Anfertigung der Anträge behilflich.

Schönau, den 3. Mai 1877.

W. Buchwald, Apotheker, Agent.

Künstliche Zahngebisse!

beste Sorten, von schönem Aussehen, werden naturgetreu, gut passend und zum Kaufen vollständig brauchbar, eingesetzt bei
Rudolf Müller,
[5792] Schönau, Markt Nr. 75.

Spec. Arzt Marcuse

Görlitz, Hospitalstraße 8, heilt auch briefl. überraschend sicher geheime Krankheiten; besonders **Kussfuß** Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Frauenleiden. 30jährige Praxis. [218]

Öffentliche Abbitte.

[5838] Ich habe den Wundarzt Herrn **S. Schädel** in Kohnstedt in der Ueberleitung und ohne triftigen Grund schwer beleidigt und fühle mich verpflichtet, außer bereits geschämter persönlicher Abbitte, demselben auch noch öffentlich die herzlichste Abbitte zu leisten; Herr Schädel außerdem und auch im Namen meiner Familie zu danken für die Ruhe, Milde und Nachsicht, mit der derselbe mich wegen und während dieser schweren Verleumdungen behandelt und belehrt hat, anstatt mich dem Gerichte zu übergeben.

Kohnstedt, den 20. Mai 1877.
Thamm, Tischlermeister.

E. Geisler's

Atelier für künstl. Zähne etc. empfiehlt sich einem hochgelehrten Publikum von **Solkensbain** und Umgegend einer gütigen Beachtung. [5767]

Concentr. Restitutions-Fluide, Butterpulver mit Gebrauchsanweisung, a Pack 40 Pf., Milch- und Roggenpulver, geprüft. [5580]

empfehlen die **Apothek** in der Langstr. [2493] Eine steinerne Krippe, einige noch gut erhaltene Fenster, sowie eine **Hobelbank** stehen zum Verkauf bei **Friele** in **Gannersdorf** Nr. 7.

Selter- u. Sodawasser

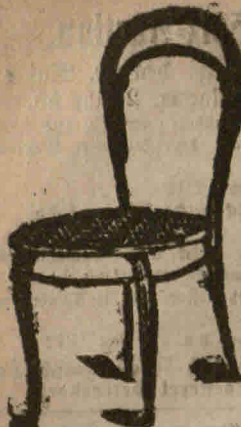
zu haben in der Mineralwasser-Anstalt von **Dunkel, Hirschapotheke, Sirlsberg** — Bahnhofstraße.

[2481] Ein gebrauchter **Kinderwagen** steht zum Verkauf **Mühlgrabenstr. 21.**

Papier-Servietten

mit elegantem Firmendruck liefert zu billigsten Preisen die **Buchdruckerei** der **Actien-Gesellschaft Voto** a. d. **Riesengebirge,** **Hirschberg, Schildauerstr. 31.**

J. Herrstadt's Möbel-Magazin, Ring 16,



bietet die größte Auswahl in

Bräutausstattungen, Hotels-, Restaurations- u. Fremdenzimmer- Einrichtungen

zu den billigsten Preisen. [5857]

NB. Echte Wiener gebogene Stühle sind durch den niedrigen Cours der österreichischen Währung bedeutend billiger geworden, worauf ich ein geehrtes Publicum ganz besonders aufmerksam mache. D. D.

19781 Berbest. conc.
Restitutions-Fluid,
übliche Flasche 1 Mark 75 Pf., bei
Dunkel, Hirschapotheke,
Hirschberg, Bahnhofstraße.

Alte **Verinas-Blätter**,
pr. Pfd. 1 Mt. 20 Pf.,
empfehlen **Edm. Haerwaldt**
[5856] z. Fortuna.

Schellische,
Riesenspargel
von frischen Sendungen empf. hlt
Johannes Hahn. [5411]

Täglich frische Milch, sowie
schönen Tafelbonig bei
[5826] **von Mosch.**

Frische Füllung natürlicher
Mineralbrunnen, Biliner,
Carlsbader, **Hunyadi**
János Bitterwasser 2c. 2c.
empfehlen die Apotheke in der Langstr.

[5793] Mehrere Schock Kaiserbrod
sind noch zu verkaufen bei
Getreidehändler **Eckert**
zu Bolkensbain.

**Hals-, Brust- und
Lungen-Leidende**
finden spec. Belehrung über schnelle
und sichere Heilung nach einer seit
Jahrzehnten glänzend bewährten
Methode mittelst der durch **Alexander**
von Humboldt eingeführten

Coca-Pflanze
zu der Abhandlung des berühmten Spec.
Prof. Dr. Sampson, gratis d. d. **Mehren-**
Apotheke Mainz und deren Depots
Breslau: S. G. Schwartz, Ohlauer-
Strasse 21; Dresden: F. Eder, Apoth.

Beinschwarz,
alle schwarz, von feinsten Verarbeitung
empfehlen billigst
die **Spodium-Fabrik** von
Robert Huncke,
[5402] Spabitz bei Delz.

Blikableiter.

Unsere aus Platina und Kupfer bestehenden Blikableiter sind von Autoritäten der Wissenschaft als richtig anerkannt und entbehren aus die bereits von uns aufgestellten ca. 4000 Stück jeder weiteren Anpreisung.

Unsere Brochüren über Blikableiter nebst Verzeichniß von Referenzen, sowie Kostenausschlagen stehen allen Interessenten gratis zur Verfügung.

Die Montage geschieht auf Wunsch durch unsere Monteur.
Technisches Bureau Max Wurm & Co.,
Görlitz.

Magazin

für solid gearbeitete Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
bei

W. Robert in Hirschberg,
alte Herrenstraße Nr. 20. [5392]

Buckeye,

ücht amerikanische Mähmaschinen

von **Adrlance, Platt & Co.** in New York,
für **Gras, Getreide**, sowie combinirt für
Gras und Getreide,

(Vorzüge: neuestes und bestes System, leichter Gang, vor-
züglichstes Material der Theile),
empfehlen den Herren Deconomien zu **bedeutend er-
mäßigten Preisen** [5733]

die General-Agentur
von **C. G. Graf** in Löhau i. Sachsen.

Tüchtige solide Agenten werden für dortigen
Platz von Obigen gesucht.

Frischen, hellen Bergener Leberthran in Flaschen u. ausgemooen
Verbesserten concentr. Restitutions-Fluid, a Fl. 1 Mt. 75 Pf.,
Butterpulver in Packeten mit Gebrauchs-Anm., a Packet 40 Pf.,
Valent-Stärke-Glanz, a Packet 25 Pf.,
Fenchelbonig in Flaschen, a 75 und 50 Pf.,
sowie sämtliche künstliche und natürliche Mineralwässer und
reine Fruchtsäfte empfiehlt
[5866] die Apotheke in Petersdorf am Zaßen.

Mess. Citronen, 100 Stück
8 Mark; süß. Bismarckmüß. Pfd.
35 Pf.; ungar. Schmalz, Pfund
70 Pf.; Bruch Chocolate, Pfund
75 Pf. bei [5810]
Albert Plaschke.

[5579] Zu Bädern empfiehlt:
Kali-Schwefelleber,
Seesalz, echt,
Stahlkugeln, ganz,
dto. Pulver,
Kreuznacher Mutterlauge,
Riesennadel-Öl,
dto. Extract
die Apotheke in der Langstraße.

Zuverlässigster
Führer
durch das Riesengebirge
und seine Anslüsse
mit besonderer Berücksichtigung
der Bäder
Barnbrunn, Johann u.
Hirschberg u. Lieberda.
Mit Karte.
Hirschberg
und seine Umgegend.
Ein Handbüchlein für
Besucher d. Hirschberger Thales.
Bertormann's Gedichte
in schlesischer Mundart.
Vierte Auflage.
Zu haben in der Expedition des
Boten a. d. Riesengebirge.

Frischen, hellen Bergener
Medicinal-Leberthran
empfehlen [215]
Dunkel, Hirsch- u. Hdt.,
Hirschberg, Bahnhofstr., neb. der Post.

1 Grassmähdmaschine,
sowie eine [5830]
Getreidemähmaschine,
beide fast neu, sind zu verkaufen durch
Kaufmann **E. Gelsler** in Leubau.
Americ. geschn. Rippen a Pfd.
25 Pf., sind in der beliebigen Sorte
wieder vorräthig bei
[5699] **Alb Plaschke.**

Zur gütigen Beachtung.
[2448] Bei vorkommenden Todesfällen
empfehle ich mein reichhaltiges Lager von
Metall-, Eisen- und
Fichten-Särgen
in allen Größen und Farben zu möglichst
billigen Preisen.
Oscar Pauksch,
Hirschberg, äußere Hauptstr. 6.
Der Transport auf das Land wird auf
Wunsch mit besorgt. D. D.

Empfehlung.

[5836] Das seit Jahren rühmlichst bekannte echte Fuhrmann-Glöckner'sche Pflaster mit Stempel d. Fuhrmann, geprüft und empfohlen gegen Knochenfract, Krebsgeschäden, Karunkeln, Drüsen, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerliche Schäden, Magensschmerzen, Gicht, Reiben u. s. w.

Um das echte zu bekommen, verlange man das Fuhrmann-Glöckner'sche Pflaster

Zu beziehen a Schachtel 50 u. 25 Pf durch Herrn Apotheker **Dunkel** in Hirschberg

Zahnschmerzen werden schnell und am sichersten beseitigt durch den indischen Zahn-Extract, Flacon 50 Pf., bei **P. Spear u. M. Uder** in Hirschberg. [15362]

Schönen grünen Caffee, a Pfd. 1,15 Mk., nach auswärts bei 10 Pfd. portofrei, beste Macisnüsse, a Pfd. 4 Mk., 15 Gr., ca. 1 Pfd., 15 Pf., neue große Vollerlinge, 1 Schd. 5 1/4 Mk., [5552] feinst. Speiseöl, a Pfd. 1,10 Mk. offerirt **Albert Plaschke**.

Selterser- u. Sodawasser in Flaschen und Ballons zum Auschöpfen empfiehlt die Apotheke in der Langstr.

Kinderwagen,

schön, gut und billig, sowie Glanz-, Flecht- und Schauerrohr

empfehlen [5861] **Ernst Vogt.**

[2487] **Domin. Eichberg** verkauft 60 Stück Bradschöpfe.

[2490] Soeben erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

600 Redaktionsgaben nebst Abzügen — zur Erweckung echten Großhans — gesammelt, ersten Abzügen neu formuliert und durch viele Anmerkungen erläutert von **W. B. Sering** Preis 60 Pf. **Aug. Neumann's** Verlag: **Fr. Lucas** in Leipzig.

Electromagnetische Bahn-Halsbänder,

das Stück 1 Mark, sind das einzige Mittel, Kindern das Zahnen zu erleichtern und vor Zahneämpfen zu schützen.

Fabrik in Berlin O., **W. Ansheberger**straße Nr. 25, **C. Bauer**, Apotheker u. Chemiker, Verkauf für Kreis Hirschberg in der Apotheke des **Hrn. J. v. Bötticher** zu Petersdorf.

[2485] Ein paar tolle Pferde (Füße), beide Wallache, im besten Jahre, ausdauernde Renner, sind zu verkaufen bei

Schaffhirt in Hirschdorf, Villa 41.

Ring 49, Ausverkauf Ring 49, Kornlaube. reeller und fehlerfreier Waaren.

500 Schock der besten u. schönsten Züchen- und Zulett-Reinwand, 3/4 breit, mehrere Hundert Muster, lange Elle 3 und 4 Sgr. Matrazen- u. Unterbett-Drillich, 1/4 br., l. Elle 6 Sgr. Küchenhandtücher, 2 Ellen lang, Stück 2 1/2 Sgr. Weiße Handtücher, 2 Ellen lang, Stück 5 Sgr. Weiße Reinwand zu Hemden und Betttüchern, lange Elle 2 1/2 Sgr.

Rein leinenen Creas, gute Waare, lange Elle 3 Sgr. Rein leinene, weiße Taschentücher, Stück 3 Sgr., die feinsten, Stück 4 Sgr.

500 Stück Wischtücher, rein leinen, Stück 3 Sgr. Shirting u. Ghiffon, 3/4 breit, beste Waare lange Elle 2 1/2 Sgr.

Caffee-Servietten, alle Farben, Stück 12 1/2 Sgr. Bettdecken, 15/4 lang, nur gute Waare, Stück 25 Sgr. Schürzenleinwand, 7/4 breit, alle Farben, l. E. 4 Sgr. Blatt blaue, echte Schürzen- und Blousenleinen, lange Elle 4 Sgr.

Gardinen, weiß und bunt, sehr haltbar u. echt, lange Elle 3 1/2 und 4 Sgr. Hofenzeuge und Turntücher, gute Waare, lange Elle 3 und 4 Sgr.

Wagenplauen und Strohsackleinwand, 7/4 breit, l. Elle 3 1/2 und 4 Sgr.

Rohe Reinwand für Schneider u. Sattler, l. E. 1 3/4 Sgr. Weiße Schleppröcke, elegant gestickt, Stück 1 5/8 Thlr.

Hausfremder u. Handelsteute haben noch extra Preise und Rabatt.

Ring 49, Kornlaube,

[5860] neben Herrn Wurstfabrikanten **Artelt**.

Bestes mittelbartes Kienpech für Schuhmacher, Bürstenmacher zc. liefern. Fähpch, Kienbeer, Holztheer, Birkentheer, Fichtenpech, Bierpech, Holzessig, holzessigsaures Eisen und andere holzessigsaure Producte, Asphalt-Eisenlack, Kiefern Holzstößen in Stücken, doppelt geblähte und gemahlene Destillirkohlen, Wagenfett, Schmieröle zc. offerirt die **Lieberschmelerei** von

Fr. Schlobach & Schmidt, **Kobier** bei Pleß Ober-Schl.,

[2118] Station der Rechten Ober-Ufer-Bahn.

Natürliche Mineralbrunnen frische Fällung. Babelingredlenzen, wie Stahlfingeln, Schwefelbeber, Seefalz und andere Babelsalze, Kreuznacher Mutterlauge (salz) und Mutterlauge in Krucken zc. sind zu haben bei [5149]

Dunkel, Hirsch-Apotheker, Hirschberg, Bahnhofstr.

Kräftige Salat- u. Oberrüben-Pflanzen hat noch abzugeben [2501] **Kriegel**, Geschäftsstr. Nr. 3.

Für Brillenbedürftende alle Donnerstage im Gasthose zum „goldenen Schwert“. [219] Feinze, Optics.

Geschäftsverkehr.

12,000 Mark werden gegen sichere Hypothek gesucht Nähere Auskunft ertheilt [5718] **Carl Oscar Galle**, Hirschberg i. Schl.

[5779] Eine gute pupillärlich sichere Hypothek von

21,000 Mark,

a 50/6 ist per Johann zu eibren. Offerten bitte man bei **Paul Grätz** in Schweidnitz niederzulegen.

2500 Thaler

werden als erste und einzige Hypothek auf ein neugebautes Hausgrundstück mit Garten gesucht.

Ankaufspreis 10,000 Thaler. Gefällige Offerten unter **B. A. 6001** postlagernd Hirschberg i. Schl. erbeten. [2484]

[2367] Ein in frequentem Geschäfts-orte gelegenes, massiv gebautes

Haus

mit zwei Verkaufsläden und einer großen, fein eingerichteten Restauration ist bei sehr solider Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypothekenstand fest. Näher. durch **E. Werner**, Sandbestir.

Mühlen-Verkauf.

[5852] Meine zu **Semmelwitz** bei Jauer, 1/4 Meile vom Bahnhof, sehr günstig gelegene

Wassermühle

mit zwei Mahlgängen, einem Spitzgange und vorzüglichem Wasserkraft, nebst 50 Morgen guter Acker und Wiesen, bin ich Willens wegen erfolgten Ablebens meines Schwammes aus freier Hand an einen vollen Selbstkäufer zu verkaufen. Der Bauzustand ist sehr gut, alle Gebäude sind massiv und fast neu

Das Grundstück eignet sich seiner äußerst günstigen Lage wegen auch zu jeder anderen gewerlichen Anlage. Erforderlichen Falls kann die Mühle auch ohne Acker verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind bei dem Vormunde, Herrn Freigutbesitzer **Drescher** zu Herzogsmalban per Groß-Mosen, sowie bei der Unterzeichneten zu erfahren. Agenten verbieten.

Bew. **Ernestine Hornig**, Mühlenbesitzerin, **Semmelwitz** bei Jauer

Parzellen-Veräußerung.

Am 1. Juni c., Morgens 8 Uhr, soll ein Theil der zu den Besitzungen Hypoth.-Nr. 52, 53, 55, 56 und 287 zu **Tunnersdorf**, Kreis Hirschberg, gehörigen **Acker- und Wiesenparzellen** öffentlich gegen Weisgebote unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle verkauft werden, wozu Kaufsüchtige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß mit dem Verkaufe der Parzellen bei den „drei Eichen“ begonnen wird.

Ingleichen kommen die beiden auf den gedachten Besitzungen vorfindlichen **Ziegeleien** mit erforderlichem Areal und Lehmlager **Nachmittags 2 Uhr** zum Aufgebote. [5698]

Die Bedingungen können auch vorher bei dem Herrn **Notar Dr. Weichenhahn** und dem Herrn **Gerichtsschreiber Panning** daselbst eingesehen werden.

Bräuerei-Verkauf.

Eine zwar kleine, aber sehr practische, complete Bräuerei-Einrichtung ist veränderungshalber **sofort** für den Tarwerth von nur **1300 Mark** baar zu verkaufen. Den im Bräuereifach Unbekannten wird vollständige Anleitung, sowie die Bereitungswiese des Berliner Weißbiers gratis beigegeben.

Nähere Anfrage an **R. Stoermer** in Buzlau zu richten. [5465]

[5760] 2000 Thlr. sind auf ländl. Grundbesitz zu vergeben. Näheres durch **H. Ludewig** in Hirschberg, Promenade 33.

1 Gerichtskretscham nebst Mühle.

[5725] In einem großen belichteten Orte mit vielem Fremdenbesuch ist ein

Gasthof,

der einzige am Orte, mit Ausspannung, Fremdenzimmern, schönen Garten-Anlagen, Kesselteller, dergleichen die dazu gehörige Wassermühlmühle mit neu-gebautem Weir und eingerichteter guter Bäckerei, sowie sämmtlichem Inventarium Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Preis 7500 Thlr. Anzahlung 2500 Thlr. Näheres unter **A. B. 12** postlag. Peterswaldbau bei Reichenbach.

[5840] Eine sehr gangbare, in bester Lage befindliche

Restaurations

ist Familienverhältnisse halber sehr billig abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt **C. Heinrich** in Odris, Nonnenstraße 18/19.

[2489] In Liebau i. Schl. ist eine seit ca. 30 Jahren flott betriebene

Fleischerei

am frequentesten Platze gelegen, Familienverhältnisse halber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Ueber-einkunft. Näheres durch **H. St. Kleinert**, Liebau i. Schl.

2 frequente Gasthöfe

mit dazu gehörigem Acker, in der Nähe einer mit guten Schulen versehenen Stadt, werden zu kaufen gesucht.

Kerner ist ein auf dem Lande oder in der Stadt gelegener Gasthof ohne Acker gegen ein sehr rentables Stadthaus; ein Gasthof gegen ein schönes Landhaus, sowie eine Wassermühle mit Bäckerei gegen ein Landgrundstück mit dazugeh. 35 Morg. Areal sofort zu verkaufen. [2488]

Nähere Auskunft ertheilt **A. Schaffhirt**, Commissionär in Hirschberg bei Warmbrunn, Wlfa Nr. 41.

[2366] Mehrere Güter, Gasthöfe, Säuer und Ziegelei-Grundstücke sind mir zum Verkauf, als auch zum Tausch übertragbar worden.

H. Werner in Hirschberg, Sandbezirk.

Gasthaus-Verkauf.

[5601] Ein comfortabel eingerichtetes

Gasthaus

mit Restauration und Garten, in unmittelbarer Nähe der Stadt Lauban, ist sofort preiswerth aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Selbstkäufer belieben ihre Offerten an die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Comp., Odris**, zu richten.

[2483] Ein in einer frequenten Straße von Odris gelegenes

feines Restaurant

mit eleganter Einrichtung und Billard ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen und zu übergeben. Näheres durch Häusler in Odris, Peterstr. 2.

Verpachtung.

[5 01] Ein fein eingerichteter

Gasthof

in bester Lage des Hirschberger Thales, mit schönstem Verkehr, Fremdenzimmern, Stallung etc. ist wegen anderweitigen Unternehmungen des Besitzers halb zu verpachten. Erforderliche Caution 1200 Mark. Näheres durch Herrn **R. Pohl** in Hirschberg, dfl. Burgstr. 14.

Vermietungen.

[5759] Promenade Nr. 33 ist per Johanni c. die 2. Etage z. vermieten.

[4269] 2 Wohnungen zu 4 resp. 2 Stuben mit Zubehör und Gartenbenutzung für 140 resp. 75 Thlr. jährlich einzeln oder zusammen vom 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres bei Rector **Waldner**, Schützenstr. 22, 2 Treppen.

[2495] 2 Wohnungen sind sofort zu vermieten Mühlgrabenstraße Nr. 4.

[2494] Die 3 Etage zu verm. und bald zu beziehen bei **H. Nagel**.

[2491] 2 Stuben, Küche u. Brügelaß im ersten Stock vornheraus, sowie dgl. im 2. Stock vermietet **Grollmus**, Batterlaube.

[5859] Lichte Burgstraße Nr. 14 ist die bißh. 6 Z. bew. helle und geräumige 1. Etage, vollst. neu aufs Beste renovirt, m. allen Bequemlichkeiten 1. Juli zu vermieten.

[2498] Cunnersdorf Nr. 7, an Hirschberg angrenzend, ist die in der Beletage gelegene gesunde Wohnung, bestehend in Entree, 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung sofort oder 1. Juli für jährl. 120 Thlr. zu verm.

Arbeitsmarkt.

[2492] Ein junger Kaufmann, 26 Jahre alt, militärfrei, firm in verschiedenen Branchen, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, pr. 1. Juli c. Engagement. Befällige Offerten unter Chiffre **A. B. 4** befördert die Expedition des „Voten“.

Tüchtige Rockschneider

finden dauernde Beschäftigung bei **H. Gude** in Löwenberg i. Schl., 5834 Herren-Garderobe-Magazin.

[5470] Für einen soliden Handschuhmacher-Gehilfen (Waschleder-schneider), im Douliren gelibt, ist eine Stelle bei dem Unterzeichneten offen. — Maschinenknecht.

Chr. Mandler, Handschuhfabrikant in Weßlar

[5829] Einen jungen, anständigen und tüchtigen Barbiergehilfen sucht **H. Reinert** in Warmbrunn

[2488] Ein tüchtiger Brotbäcker, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich bald melden bei **C. Thamm**, Dittersbach städt.

Tüchtige Maurergesellen

finden noch dauernde Beschäftigung bei **E. Vogt**, Maurer- u. Zimmermstr. 5833 in Rudelsdorf.

[5831] Ein mit guten Zeugnissen versehener, thätiger Mann wird als

Wirtschafts-Vogt

zu baldigem Antritt gesucht auf Dom. Lauterbach bei Odris.

[5739] Einen tüchtigen, ordentlichen

Schäferknecht

sucht per Johanni Domin. Nientz-Kauffung, Rt. Schönau.

[2499] Köchinnen und Schleißerinnen finden gute Stellen Garmlaube Nr. 19.

[2502] Köchinnen, Schleißerinnen und Mädchen zu aller Arbeit suchen Stellung. Näh. durch Frau Stelzer. Auch Waren sich daselbst Mädchen, mit guten Attesten versehen, melden.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen wird zum 1. Juli gesucht von **Frau de Lalande**,

[2430] Hirschberg, Hellerstraße Nr. 2.

Eine Köchin und ein Stubenmädchen

mit guten Attesten über Brauchbarkeit und Ehrlichkeit werden zum 1. Juli gesucht von Frau Gertrudis-Nath **Hess**, Promenade 33.

[5862] Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus wird Langstraße 18 gesucht.

[2482] Ein ordentl., fleißiges Dienstmädchen wird zum 2. Juli gesucht von **Frau Leopold**, Schildauerstraße Nr. 11.

[5840] Eine erfahrene Wirtschaftlerin und ein Dienstmädchen werden gesucht **Schulstraße 12**, 1 Treppe.

[2496] Ein anständiges Mädchen, mit Küche und Hausarbeit vertraut, findet zum 2. Juli Stellung **Gartenstraße 2**, parterre.

[2497] Eine zuverlässige Kinderfrau sucht zu baldigem Antritt **H. Wäger** in Hirschberg, Schildauerstraße Nr. 21.

[2497] Eine zuverlässige Kinderfrau sucht zu baldigem Antritt **H. Wäger** in Hirschberg, Schildauerstraße Nr. 21.

Bergnügungskalender.

Die gute Stube

der deutschen Bierhalle, Bahnhofstraße 53, wird hiermit bestens empfohlen, für Erquickungen ist stets besorgt. Die Herren Touristen werden besonders darauf aufmerksam gemacht. [2472]

E. Eggeling.

Mittagstisch

(Hausmannstisch) in der deutschen Bierhalle, vom 1. Juni ab.

Abonnenten wollen sich gefälligst melden bei [2473] **E. Eggeling**.

Theater in Warmbrunn.

Donnerstag, den 24. Mai. Auf Verslangen: **Rein Leopold**. Original-Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern von **A. Arnong**. Must von Blal.

Freitag und Sonnabend bleibt die Bühne geschlossen. [5858]

Sonntag, den 27. Mai. **Drei Tage aus dem Leben eines Spielers**.

In Vorbereitung: **Drei Monate nach Dato**. Gesangsposse. **Ernst Georgi**.

[5808] Einem werthen Publikum von Langenöls und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich meinen Gasthof

„zum deutschen Hof“

eröffnet habe und bitte daher nun recht zahlreichen Besuch.

Langenöls, den 17. Mai 1877.

Herrn. Hennig.

Bereins-Anzeigen.

Δ z. d. 3 F. 27. V. 2. Rec. St.-F. u. T. Δ I.

Landwirthschaftl. Verein zu Lahn.

Vereinsitzung und Wanderversammlung in Ober-Langenu bei Brauner Sonntag, den 27. Mai, Nachmittags 2 Uhr. [5839]